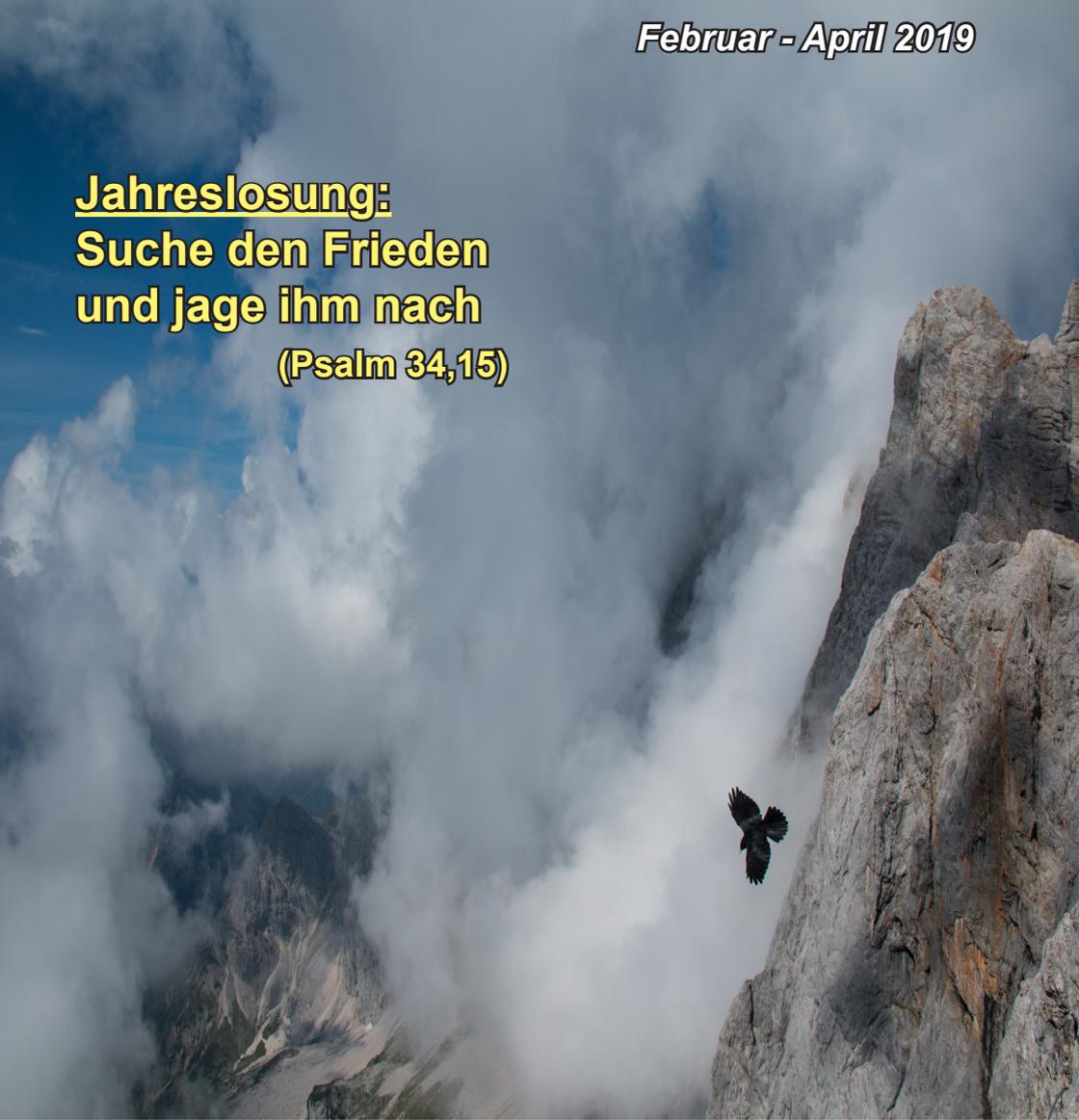


Februar - April 2019

Jahreslosung:
Suche den Frieden
und jage ihm nach
(Psalm 34,15)

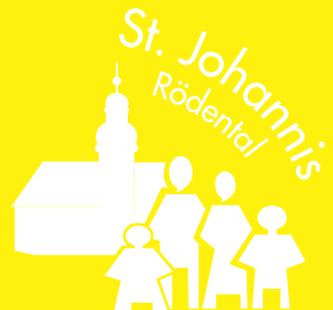


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /
begegnen / leben**

St. Johannis Rödental

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde



Liebe Gemeindebrief- leser/innen,

haben Sie sich für das neue Jahr schon etwas Bestimmtes vorgenommen? Viele solcher Vorsätze werden schneller gebrochen, als sie eigentlich ins Leben gesetzt wurden. Das ist in gewissem Sinne auch normal, da einen nach den Neujahrswünschen der Alltag schnell wieder einholt. Doch seien Sie nicht zu streng zu sich.

Jammern und lamentieren bringt nichts und ist auch nicht förderlich. Wissenschaftler haben jetzt bei einer Studie festgestellt, dass dauerhaftes Jammern dazu führt, dass sich die Synapsen (Informationsströme) im Gehirn verändern und dort zu einer Vernetzung in negative Gedankenwelten führen. Das seit den 70er Jahren immer wieder prognostizierte „positive Denken“ hat scheinbar doch eine große Auswirkung auf eine heilvollere innere Seelenwelt.

Wenn man dieser Studie Glauben schenkt, sollte man also im neuen Jahr mehr auf das Jammern verzichten und sich lieber der Hoffnung und



Zuversicht hingeben. Alles andere schadet einem ja dann sowieso mehr als es nutzt. Unser Herr Jesus Christus hat uns dies schon weit vor den „70ern“ verdeutlicht. Glauben ist der Weg in die Hoffnung und Zuversicht, kein einfacher aber ein lohnender. Die Jahreslosung für 2019 „Gott spricht: Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34, 15) möchte uns animieren, auch nach dem inneren Frieden zu jagen. Mit Gott wieder einmal in Verbindung zu treten, wäre hierfür eine Alternative.

Viel Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefes

Ihre Gemeindebrief- Redaktion

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Kirchentag / Kirchen-App	20 - 21
Neuer Kirchenvorstand	6 - 7	Liturgie im Gottesdienst	22 . 23
Mitarbeiterjahresempfang	8 - 9	Männerwanderung	24
Toiletten / Elternzeit	10 -11	Gottesdienstbesuch	25
Hlg. Abend / NENO-Chor	12 - 13	Ökumenischer Jugendkreuzweg	26
NENO-Chor	14 - 15	Buchempfehlung	27
Gottesdienste	16 - 17	Termine Nachbargemeinden	28
Kindergarten / Konfis	18 - 19	Gruppen / Kreise /Adressen	30 - 31



Diakon Günter Neidhardt

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; er soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

(1. Mose 9,13)

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefs,

plötzlich, mitten in den Regenschauer hinein, bricht sie durch die dunklen Wolken. Die Sonne. Am Himmel erscheint ein bunter Regenbogen. Je nach Blickwinkel sehe ich ihn nur zum Teil oder als euchtenden Bogen, der Himmel und Erde verbindet.

Auch wenn sich Entstehung eines Regenbogens physikalisch ganz leicht erklären lässt, bin ich doch jedes Mal wieder von diesem eindrucksvollen Naturschauspiel fasziniert. Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett erstrahlen die Spektralfarben am Himmel. In allen Zeiten und Kulturen hatte und hat der Regenbogen eine besondere Bedeutung. Er kann für Frieden und Versöhnung stehen oder dafür, dass die Sonne nach anstrengenden Regentagen, also nach Krisenzeiten, wieder lacht. „Regenbogennation“ nennt sich Südafrika, nachdem die Rassentrennung überwunden wurde, Symbol für ein gutes Miteinander unterschiedlichster Menschen.

In der Bibel, die ja die Geschichte Gottes mit den Menschen beschreibt, wird uns über die Entstehung des

Regenbogens Folgendes berichtet: Nachdem die Menschheit Gott den Rücken zugekehrt hat, geschieht eine universelle Naturkatastrophe, weit-aus schlimmer als alles bisher Bekannte. Die Erde wird von der Sintflut überschwemmt. Nur Noah und seine Familie können sich auf die Arche retten, begleitet vom größten Zoo der Weltgeschichte.



Fast 200 Tage, so wird berichtet, wütet diese Flut, bevor Noah und seine Familie samt den Tieren wieder festen Boden betreten können.

So ermöglicht Gott einen Neuanfang, ja mehr noch: Gott gibt Noah und seinen Nachkommen, und dazu dürfen wir uns ja auch zählen, ein Versprechen: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; er soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“ Ein Bund, in dem sich Gott, der die Menschen liebt, selbst verpflichtet: Ich will keine Flut mehr senden. Nie wieder soll Leben auf diese Weise vernichtet werden.

Das Versprechen Gottes entlässt uns dabei keineswegs aus der Verantwortung und der Verpflichtung, für Got-

tes Schöpfung einzustehen.

Der Regenbogen symbolisiert die Verbindung Gottes mit den Menschen. Himmel und Erde verbinden sich. Er spricht uns Menschen zu, dass Gott es gut mit uns meint. Er will die Erde nicht vernichten. Er schafft Lebensraum für Mensch und Tier. Die Verschiedenheit der Menschen und die Vielfalt der Schöpfung spiegeln dabei den Reichtum, der in Gott ist, wider. Die farbenreiche Schöpfung ist ein Abbild der Kreativität Gottes. Verspielen wir sie nicht.

Mein Wunsch für 2019 ist der: Junge und alte Menschen, Frauen und Männer, Menschen verschiedener Herkunft, Menschen mit unterschied-

lichen Meinungen, Wünschen, Hoffnungen und Träumen loben gemeinsam unter dem Symbol des Regenbogens Gott. Christen in versöhnter Verschiedenheit sind Hoffnung für die Welt.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes, buntes Jahr 2019.

Ihr Diakon Günter Neidhardt



IM FEBRUAR

Karg und kühl
sind noch die Tage.
Doch schon wächst
am Abend das Licht.

Ich wünsche dir,
dass du auch in
schneegrauen Zeiten
den hellen Streifen siehst,
der dir entgegenkommt,
um sich auszubreiten
vor dir.

TINA WILLMS

Präsidium



Pfarrer Mahler



Diakon Neidhardt
(nur beratend)



Frank Müller
Vertrauensmann



Andrea Schumann
(berufen)
Vertrauensfrau (stellv.)



Gisela Böhnel
Kiga-Ausschuss



Roland Dier
Erwachs.-Bildung



Dr. Ulrich Bayer
Umweltbeauftragt.



Susanne Fritze
Dekanatsausschuss



Kamran Mirzazadeh
Kiga-Ausschuss



Heidi Setzer
Kiga-Ausschuss



Ralf Stejskal
Kiga-Ausschuss



Ursula Beqiraj
(berufen)
Diakoniebeauftragt.

Mitglieder des erweiterten Kirchenvorstandes (nur beratend)



Harry Languth



Helmut Linke



Dieter Schleicher



Martin Sperschneider



Christine Süßenbach



Irmgard Weitz

Dr. Ulrich Bayer ist auch Mitglied des GKV-Hauptausschusses.
Frank Müller ist auch Mitglied des GKV-Bauausschusses.
Andrea Schumann ist auch die Frauenbeauftragte.
Kamran Mirzazadeh ist auch im Jugendausschuss.
Martina Hanisch ist die Partnerschaftsbeauftragte (nicht im KV).

Am 21. Oktober 2018 wurde der Kirchenvorstand unserer St. Johanniskirche neu gewählt. Die in den neuen Kirchenvorstand als stimmberechtigten Mitglieder direkt gewählten bzw. die zwei berufenen Personen können Sie auf der gegenüberliegenden Seite ansehen.

Wir freuen uns, dass sich auch die anderen Kandidierenden bereiterklärt haben, im Rahmen des "Erweiterten Kirchenvorstandes" an den Sitzungen als beratende Mitglieder teilzunehmen, und sich mit ihren Ideen und Gaben einzubringen.

Der Gemeindepfarrer gehört dem Kirchenvorstand von Amts wegen als stimmberechtigtes Mitglied an, der Gemeindegeldner als beratendes Mitglied. Die Amtszeit beträgt 6 Jahre. Die Wahlbeteiligung lag mit 23 % deutlich höher als bei den letzten Wahlen (2012: 12 %).

Der Kirchenvorstand entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten einer Gemeinde, von den Gottesdiensten über die Finanzwirtschaft bis zur Gemeindegeldnerarbeit. Die KirchenvorsteherInnen sind daher Ihre Ansprechpartner, wenn es darum geht, Kritik, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge zu äußern. Sie geben Ihnen auch gerne Auskunft zu Fragen der Gemeindegeldnerarbeit, wo Ihre Spende gebraucht wird oder wo Sie sich ehrenamtlich engagieren können. Jedes Mitglied des Kirchenvorstandes übernimmt für einen eigenen Bereich besondere Verantwortung. Die Ämter und Beauftragungen der einzelnen Kirchenvorsteher können Sie ebenfalls der gegenüberliegenden Seite entnehmen.

Der Kirchenvorstand trifft sich ca. elf Mal im Jahr zur Kirchenvorstandssitzung. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Wir sagen **herzlichen Dank:**

...den Wählerinnen und Wählern, die sich am 21. Oktober 2018 zur Wahl aufgemacht oder per Briefwahl teilgenommen haben und damit zum Ausdruck gebracht haben, dass ihnen ihre Kirchengemeinde wichtig ist!

...den KandidatInnen

Unsere Kirchengemeinde kann sich glücklich schätzen, dass 16 Frauen und Männer bereit waren und sind, Verantwortung für unser Gemeindeleben zu übernehmen. Auch die nicht Gewählten haben ein Zeugnis gegeben für die Lebendigkeit unserer Kirchengemeinde. Sie gehören jetzt dem erweiterten Kirchenvorstand an. Herzlichen Dank dafür.

...dem Vertrauensausschuss

Dem Vertrauensausschuss gehörten an: Pfarrer Jörg Mahler, Frank Müller, Susanne Fritze, Dietrich Schulz, Uwe Böhnelt, Heinz Müller, Luisa Dier. Der Vertrauensausschuss hat den Wahlvorschlag erstellt, die Wahl vorbereitet und durchgeführt. Da so viele an der Briefwahl teilgenommen haben, waren sie nach der Wahl bis in den späten Abend mit Auszählen beschäftigt.

...den ausscheidenden Mitgliedern des Kirchenvorstandes,

die nicht mehr kandidiert haben: Luisa Dier, Marcus Günzel, Renate Pakosta. Ihnen vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Am 2. Advent wurden die Mitglieder des KV in einem festlichen Abendmahlsgottesdienst in ihr Amt eingeführt und die Ausscheidenden verabschiedet; musikalisch umrahmt von der Chorgemeinschaft Harmonie Oeslau / Gesangsverein Blumenrod. Wir wünschen dem neuen Kirchenvorstand für die Leitung der Gemeinde Gottes Segen!

(Jörg Mahler, Pfarrer)

Würdigung unserer haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in St. Johannis

Über 100 Einladungen wurden für den diesjährigen Mitarbeiterjahresempfang insgesamt versandt. Ein gutes Zeichen dafür, dass sich sehr viele Menschen ehren-, haupt- und nebenamtlich in der Kirchengemeinde engagieren. Das ist sehr erfreulich. Um dieses Engagement, vor allem aber die dahinterstehenden Menschen zu würdigen, dafür ist jedes Jahr diese Feier gedacht.

In einer kurzen Andacht ging Pfarrer Mahler auf die Worte im Begriff „Mitarbeiterjahresempfang“ ein. „Mitarbeiter“ – d.h. mitdenken, mitplanen, mitausführen und das auf ganz unterschiedliche Weise: im Seniorenkreis, bei der Arbeit im Kirchenvorstand, der Arbeit mit den Kindern im Kindergarten, in der Behindertenarbeit und vieles mehr. Jeder bringt sich hier im Rahmen seiner Möglichkeiten ein. „Jahres“ – ein ganzes Jahr stellen unsere Mitarbeiter ihre Talente, ihr Engagement, ihre Ideen und Anregungen der Kirchengemeinde zur Verfügung. Das ist nicht selbstverständlich. Für diese geleistete Arbeit danken wir ganz herzlich und sagen „Vergelts Gott!“ „Empfang“ – Die Kirchengemeinde ist der Empfänger dieser ehrenamtlichen Arbeit und deshalb revanchiert sie sich und empfängt diese fleißigen Helfer zu diesem Ehrenamtsabend, lädt sie zum Essen und Trinken ein und vergibt Präsente und Urkunden

an langjährige verdiente Mitarbeiter.

In der Überleitung zum geistlichen Wort in dieser Andacht beleuchtete Pfarrer Mahler die Jahreslosung 2019: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ aus dem Psalm 34,15 und machte darauf aufmerksam, dass ChristInnen – im Sinne von Jesus Christus – mitarbeiten sollen am Frieden dieser Welt, am Frieden für das Reich Gottes hier auf Erden.

Der 2. Bürgermeister Thomas Lesch überbrachte den Dank der Stadt für die in der Kirchengemeinde geleistete Arbeit, die ja auch der Stadt selbst zugutekommt. Ganz offensichtlich wird dies in der Kindergartenarbeit der 3 Kindergärten, für die sonst die Stadt selbst sorgen müsste. Auch in der Arbeit mit Flüchtlingen besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Diakon Günter Neidhardt.

Die Highlights der Veranstaltungen in der Kirchengemeinde des Jahres 2018 stellte wieder Roland Dier ganz wunderbar in einer Jahresbilderschau vor, die jeweils mit passender Musik untermalt war: der Mitarbeiterjahresempfang 2018, die KV-Rüstzeit in Erfurt, die Einweihung des neuen Fritz-Anke-Kindergartens, die Verabschiedung von Frau Skurka, der ehemaligen Kindergartenleiterin des St. Johannis-Kindergartens usw. Die Anwesenden waren wieder begeistert. Auch heuer konnten einige Mitarbeiter/innen für langjährige Tätigkeiten ausgezeichnet werden:

Für die Organisation des Abends so-

wie das reichhaltige Essensbuffet zeichnete dieses Jahr das Kindergarten-Team vom Kinderhaus Tigerente verantwortlich. Den Anwesenden hat es sehr gut gemundet, denn das Buffet war am Ende komplett „abgeräumt“.



Auch heuer konnten wieder einige Mitarbeiter/innen für langjährige Tätigkeiten ausgezeichnet werden:

10 Jahre:

Nadine Beiersdorfer
Fabian Gehrlcher
Marina Löhr
Michael Dehler

Kinderpflegerin Kinderhaus Tigerente
Organist;
Hol- u. Bringdienst AWO
Gemeindebriefausträger

20 Jahre

Susanne Fritze
Martina Hanisch

Kirchenvorstand, Lektorin
Gemeindebriefausträgerin

30 Jahre

Rita Schwede
Heinz Müller
Waltraud Müller

Gemeindebriefausträgerin
KV 1988-2000, Gemeindebriefausträger
Gemeindebriefausträgerin

35 Jahre

Christine Süßenbach

KV seit 1988, GemBrief, Cafe, Sen.Kreis, Suppenküche

Die Ehrung nahm das KV-Präsidium – Pfarrer Jörg Mahler, Diakon Günter Neidhardt sowie der Vertrauensmann Frank Müller – vor.



Die Renovierung der Toiletten geht los



Es ist endlich soweit. Nachdem es Anfang bis Mitte des letzten Jahres schwierig gewesen wäre, Handwerker für unsere Baumaßnahme „Renovierung der Toiletten im Gemeindezentrum“ zu finden, hat uns der bauleitende Architekt, Herr Schultheiß, geraten, die Ausschreibungen erst im Herbst 2018 vorzunehmen. Der Kirchenvorstand hat dies auch so genehmigt. Die Ausschreibungen wurden vom Architekten dann auch so durchgeführt und es haben sich – Gott sei Dank – Firmen gemeldet, die die Baumaßnahme durchführen wollten. Die Submission wurde inzwischen abgeschlossen, die Firmen sind beauftragt.

Seit der zweiten Januarwoche geht es nun endlich los auf unserer Baustelle im Gemeindezentrum. Die Toiletten sind inzwischen schon weggerissen. Neu werden eine Damen- und Herrentoilette sowie eine separate Behindertentoilette eingerichtet. Der bisherige Zugang zum Getränkelager wird in den Seniorenraum verlagert. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich bis Ende März 2019 dauern. Auf-

grund der fehlenden Toiletten ist es während der Dauer der Baumaßnahmen nicht möglich das Gemeindezentrum für öffentliche Veranstaltungen, Vermietungen bzw. für unsere Gruppen und Kreise zur Verfügung zu stellen. Glücklicherweise konnten aber zum Teil für die Gruppen und Kreise entsprechende „Ausweichquartiere“ organisiert und gefunden werden (s. Seite 30). Ein herzliches Dankeschön an die Kirchengemeinde St. Hedwig, die uns hierfür die Nutzung ihres Pfarrsaales ermöglicht.

Das Büro des Pfarrers, des Diakons sowie der Pfarramtssekretärin ist während dieser Zeit im Gemeindezentrum natürlich weiterhin erreichbar, allerdings in „Bauatmosphäre“. Wir bitten die Mitarbeiter, aber auch die Besucher des Pfarrbüros um Verständnis und wünschen, dass die Baumaßnahme so schnell wie möglich abgeschlossen werden kann.

Mit der Renovierung der Toiletten wird ein weiterer wesentlicher Baustein der Renovierung des inzwischen über 40 Jahre alten Gemeindezentrums abgeschlossen.

(Frank Müller)



Elternzeit Pfarrer Mahler



Liebe Gemeindemitglieder,

Ende Oktober wurde unser Sohn Johannes geboren. Wir freuen uns sehr über dieses neue Menschenleben und über den Familienzuwachs, den Gott uns geschenkt hat. Sein erstes großes Erlebnis hat er so ziemlich verschlafen: seine Taufe Mitte November. Unter guter Beteiligung der Kirchengemeinde durfte ich ihn im Namen des dreieinigen Gottes taufen und unserm Gott anbefehlen. Im Anschluss an den Taufgottesdienst luden wir die Gottesdienstbesucher zu einem kleinen Sektempfang ein. Ich finde es erstaunlich, wie sich schon in so einem kleinen Menschen die ersten Charakterzüge zeigen.

Elternzeit – das ist eine gute Möglichkeit, die der Gesetzgeber geschaffen hat, um für ein Kind da zu sein und Zeit mit der Familie zu verbringen. Im täglichen Dienst muss die Familie oft zurückstehen, weil auch abends viele Termine sind und es nur selten ein freies Wochenende gibt. Johannes wird es guttun, mehr Zeit mit mir zu verbringen, und ich kann auch viel

aufmerksamer die neuen Entwicklungsschritte mitbekommen, die er von Tag zu Tag tut. Deshalb nehme ich gerne die Elternzeit in Anspruch. Vom 28.01.19 bis zum 27.02.19 und vom 24.05.19 bis zum 8.07.19 werde ich in St. Johannes nicht im Dienst sein.

Ich danke bereits jetzt all denjenigen, die in dieser Zeit die Vertretung übernehmen: Diakon Neidhardt, auf den die eine oder andere Zusatzaufgabe zukommt, Pfarrerin Zwölfer und Pfarrer Arnold für die Übernahme des Religionsunterrichts in der Schule, Pfarrerin Butz-Will, Prädikant Müller und Lektor Dier für die Übernahme von Gottesdiensten sowie Pfarrer Stefan und dem Pfarrersehepaar Rucker für die pfarramtliche Geschäftsführung.

Seit dem Tod von Arnold Kroll letzten September bin ich auch als geschäftsführender Pfarrer für die Kirchengemeinde Weißenbrunn vorm Wald verantwortlich. Stephan Will, Diakon der Rummelsberger Bruderschaft, wurde zur Dienstleistung in unsere Region abgeordnet, um in Weißenbrunn die Gemeindearbeit aufrecht zu erhalten.

Diakon Will wird aber auch unterstützend in St. Johannes tätig sein. Während meiner Elternzeit wird er v.a. Besuche und Bestattungen übernehmen.



Diakon Stephan Will

(Jörg Mahler, Pfarrer)

Ein gelungenes Fest

„O du fröhliche“ erklang es aus dem Gemeindezentrum. Schwestern und Brüder im Herrn über 3 Generationen, die alleinstehend sind und den Heiligabend nicht alleine feiern wollten, folgten der 5. Einladung unseres Hausmeisterehepaares Regina und Dieter Griebel und Christine Süßenbach in unser Gemeindezentrum. Helmut Linke begann mit einer Andacht und stellte die Freude in den Vordergrund.

Etwas abgewandelt vom Weihnachtsevangelium berichtete er von der gespielten Weihnachtsgeschichte durch eine Kindergruppe, die durch den kleinen Jonas mit Down-Syndrom ein unerwartetes und glückliches Ende fand. Helmut Linke spann den Bogen in seiner Andacht auf das Ankommen unseres Herrn über Jes. 29, 19 „Die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein...“. Sich mit der Menschheit auf das Kommen des Gottessohnes zu freuen, darin hat die Freude der Weihnachtszeit ihren tiefen Grund.

Dieter Griebel fungierte als Küchenchef mit Unterstützung seines perfekten Teams, seiner Frau Regina, Christine Süßenbach und Marie-Luis Transiska. Dass das Essen und die Nachspeise etwas Besonderes war, zeigte die Zustimmung aller und der Nachschlag, der genommen wurde. Dieter Griebel bedankte sich bei seinem Team mit einem Winterblumenstrauß.

Jeder Gast bekam ein kleines Geschenk in Form einer kulinarischen Überraschung. Dieter weiß, Süßes macht glücklich (Volksmund).

Zu Getränken, Christines selbst gebackenem Nußkuchen und Dieters selbst gebrühtem Punsch wurden angeregte Gespräche geführt.

Für die musikalische Bereicherung sorgte Regina Griebel am Klavier. Zum Schluss wurde das Lied „O du fröhliche“ angestimmt und viele machten sich auf den Weg in die schön geschmückte St. Johanniskirche zur Christmette mit Pfarrer Mahler.

Ein herzliches Dankeschön an Dieter Griebel und sein Team für die Ausrichtung der Feier. Verantwortung und Stress sind nicht selbstverständlich, aber Dieter macht es Freude und er macht es gern.

Danke auch an die Spender (Gemeindegliedern, Praxis für Krankengymnastik Ilona Frieß, Rödental und Dr. Herold-Beifuß, Bad Staffelstein), die diese Heiligabend-Feier wieder unterstützt haben.

Fröhliche und glückliche Schwestern und Brüder, die da waren, sagen alles und mehr als Worte.

(Helmut Linke)



NENO-Chor, der Chor unserer Kirchengemeinde



Ein tolles Jubiläums-Konzert vom NENO-Chor

Der NENO-Chor feierte mit dem Tanzania Chor aus Würzburg und den Gästen aus der Gemeinde am 04. November 2018 sein 20jähriges Bestehen in der St. Johannes Kirche Rödenthal. An diesem Abend war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt, und da machte es dem Chor noch viel mehr Spaß, zu singen. Die besten Lieder aus den vergangenen 20 Jahren sowie auch ein paar neue Lieder standen auf dem Programm. Kurz vor Ende des Konzerts wurden spontan die anwesenden ehemaligen Sänger und Sängerinnen zum Mitsingen im Chor aufgefordert, und alle kamen nach vorne, um gemeinsam ein paar Lieder mitzusingen.

Das war ein großartiger Moment, zumindest für dieses Konzert, die Anzahl der Singstimmen zu erhöhen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgesungen haben. Vielleicht führt dies sogar dazu, dass der eine oder andere wieder mitsingt. Die NENO's wären darüber sehr begeistert.

Auch die Zuhörer waren begeistert, abzulesen am Applaus und an dem Ergebnis der Spenden an diesem Abend. Insgesamt 909,46 € für die Frauenarbeit in der Partnerschaftsgemeinde Chimala/Tansania kamen zusammen. Der NENO-Chor sagt hiermit allen Spendern nochmals ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott. Auch die Frauen in Lupatingatinga werden sich sicherlich darüber sehr freuen.

13



weiter auf der nächsten Seite

Ein weiteres Dankeschön gilt den vielen Unterstützern des Chores, die wir bei unserem Konzert hatten. Zunächst einmal an die Kirchengemeinde St. Johannis, die seit der Gründung des Chores den Chor finanziell trägt und ihm „Heimat“ im Gemeindezentrum bietet. Ein ganz besonderer Dank geht auch an die folgenden Spender, die mit einem großzügigen Geldbetrag die Konzertvorbereitungen und -ausführung mitfinanzierten: die VR-Bank Coburg eG und die Sparkasse Coburg Lichtenfels.

Auch die Evangelische Bürgerstiftung Coburg „leben+weitergeben“ hat den NENO-Chor wieder im Rahmen ihrer jährlichen „Ausschüttung“ mit einem höheren Betrag bedacht. Die Übergabe des Betrages fand im Rahmen einer kleinen Feier in der Morizkirche in Coburg statt. Der Chor freut sich sehr über die Würdigung der Chorarbeit des NENO-Chors.

Asante Sana

Ihr NENO-Chor

(Carsten Koch)

Der Spendenerlös aus dem Jubiläumskonzert wird weitergegeben für die Frauenarbeit in Lupatingatinga/ Tansania

Spende aus dem Jubiläumskonzert
für: **die Frauenarbeit in der Partnerschaftsgemeinde Chimala / Tansania**

909,46 €

Wir sagen **DANKE** für Ihre Unterstützung!

NENO
Aktionische Lieder
CHOR
Chor der
St. Johannisgemeinde Lichtenfels-Deula



Der organisatorische Leiter des NENO-Chors, Carsten Koch und der Chorleiter Gary O'Connell nahmen dankbar den Spendenscheck an.

Die glücklichen Empfänger der Ausschüttung aus der evangelischen Bürgerstiftung „leben+weitergeben“





Jahresabschluss in der kath. Gemeinde St. Hedwig

Wie jedes Jahr feierten die Rödentaler Kirchengemeinden St. Hedwig (kath.) und St. Johannis einen ökumenischen Gottesdienst zum Jahresabschluss. Traditionsgemäß finden diese Gottesdienste zum Jahresabschluss immer im Wechsel entweder in St. Johannis oder in St. Hedwig statt. Hierbei wechseln sich aber auch immer die beiden Chöre der jeweiligen Kirchengemeinde ab. Heuer wurde das Jahresende geistlich in St. Hedwig gefeiert und so durfte der NENO-Chor als Gast die musikalische Untermalung vornehmen.

Leider war aufgrund von Erkrankungen die Anzahl der Sängerinnen und Sänger stark dezimiert, doch trotz dieser nicht absehbaren Einschränkung konnte der NENO-Chor den Gottesdienst recht gut und erfolgreich musikalisch ausgestalten. Das Engagement derer, die mitsingen konnten, hat sich ausgezahlt. Hierfür ein herzliches Danke. Der NENO-Chor hat sich gefreut, in dem schönen Gottesdienststrahlen das Jahr freudig ausklingen zu lassen.

Neues für das Jahr 2019

Die ersten Termine stehen schon wieder an.

Ein großes Ereignis wird der geplante Auftritt am 8. Kronacher Afrikafest werden, zu dem der NENO-Chor am Samstag ein Konzert geben wird und am Sonntag den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet. Der Chor würde sich freuen, wenn Sie kommen und mit Ihrem Besuch dieses familiäre und schöne Fest in Kronach unterstützen würden.

Termine des NENO-Chors 2019:

31. März 2019 -
Konfirmandenvorstellung um 18:00 Uhr in der Kirche St. Johannis Rödental

14. Juli 2019 -
Silberne Konfirmation um 10:00 Uhr in St. Johannis

20. / 21. Juli 2019 -
8. Kronacher Afrikafest



Kirche St. Johannis

03.02.2019	5. So v.d. Pass.	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrerin Butz-Will
10.02.2019	4. So v. d. Pass.	10:00 Uhr	Prädikant Müller
17.02.2019	Septuagesimä	10:00 Uhr	Familiengottesdienst - Diakon Neidhardt
24.02.2019	Sexagesimä	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Prädikant Müller - Musik: Brigid Jacobi & Birit Niebler
03.03.2019	Estomihi	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
10.03.2019	Invokavit	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
17.03.2019	Reminiszere	10:00 Uhr	Lektor Dier
24.03.2019	Okuli	10:00 Uhr	Prädikant Müller
31.03.2019	Lätare	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Konfivorstellung - Musik: NENO-Chor
07.04.2019	Judika	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
14.04.2019	Palmsonntag	10:00 Uhr	Prädikant Müller
18.04.2019	Gründonnerstag	19:00 Uhr	Agapemahl
19.04.2019	Karfreitag	10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
21.04.2019	Ostersonntag	05:30 Uhr	Auferstehungsgottesdienst Pfr Mahler u. anschl. Frühstück im GZ
		10:00 Uhr	Ostergottesdienst, Abendmahl - Diakon Neidhardt
27.04.2019	Samstag	17:00 Uhr	Konfirmandenbeichte
28.04.2019	Quasimodog.	10:00 Uhr	Konfirmation I
04.05.2019	Samstag	17:00 Uhr	Konfirmandenbeichte
05.05.2019	Miser. Domini	10:00 Uhr	Konfirmation II

Tauftermine

03.02.2019	Sonntag	11:15 Uhr	Pfarrer Butz-Will
03.03.2019	Sonntag	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
07.04.2019	Sonntag	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler

Kapelle Oberwohlsbach



03.02.2019	5. So v.d. Pass.	09:00 Uhr	Pfarrerin Butz-Will
03.03.2019	Estomihi	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
07.04.2019	Judika	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
19.04.2019	Karfreitag	08:45 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
22.04.2019	Ostermontag	09:00 Uhr	n.n
05.05.2019	Miser. Domini	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler

AWO-Seniorenheim



10.02.2019	4. So v. d. Pass.	09:00 Uhr	Prädikant Müller
10.03.2019	Invokavit	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
14.04.2019	Palmsonntag	09:00 Uhr	Prädikant Müller
18.04.2019	Gründonnerstag	09:30 Uhr	Pfarrer Mahler
21.04.2019	Ostersonntag	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt

Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



24.02.2019	Sexagesimä	10:00 Uhr	Prädikant Müller
31.03.2019	Lätare	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
22.04.2019	Ostermontag	10:00 Uhr	n.n.

Wir sagen ganz herzlich Dankeschön

Vor Weihnachten hat unser Pfarrer-Fritz-Anke-Kindergarten wieder eine großzügige Spende über 500 € von der Firma Maschinenbau Wagner und ihren Mitarbeitern erhalten.

Dieses Jahr investieren wir das Geld in unser Gartenprojekt. Wir möchten eine Kräuterspirale anlegen und uns ein Hochbeet anschaffen.

(Kindergarten Pfarrer-Fritz-Anke)



Weltgebetstag 2019

Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,

Freitag,
01.03.2019



Immer am 1. Freitag im März engagieren sich Frauen für ökumenische Gottesdienste, rund um den Globus, in 113 Sprachen. Sie erreichen mehr als 2 Millionen Menschen, die mit ihren Spenden Frauen und Mädchen weltweit unterstützen!

Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach unserem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen. Dieses Jahr wird der Weltgebetstag von den Frauen aus dem Land SLOWENIEN vorbereitet.

Wir feiern den Weltgebetstag zusammen mit allen Rödentaler Kirchengemeinden am

1. März 2019
um 19:00 Uhr
im Refektorium Mönchröden

Herzliche Einladung



Konfirmanden 2019

- Robert Dide
- Paul Dill
- Josephine Freitag
- Nick Hofmann
- Leon Hübner
- Eloise Kümpflein
- Eva Kraußlach
- Laura Kusmenko
- Lukas Lang
- Daniel Latyshev
- Julius-Matthias Lemser
- Alex Liebenau
- Thomas Moser
- Theresa Reuß
- Miglana Ruppert
- Vanessa Schumacher
- Luca Streicher
- Natalie Wins
- Neithard Wins
- Luisa Wunderlich

Unsere Konfirmanden werden in der St. Johanniskirche konfirmiert:

Konfirmandenbeichte Konfirmation I	Samstag, 27. April 2019 - 17:00 Uhr Sonntag, 28. April 2019 - 10:00 Uhr
Konfirmandenbeichte Konfirmation II	Samstag, 4. Mai 2019 - 17:00 Uhr Sonntag, 5. Mai 2019 - 10:00 Uhr



37. Deutscher Evang. Kirchentag vom 19. – 23. Juni 2019 in Dortmund

Unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ lädt uns der Kirchentag 2019 in die Ruhrmetropole Dortmund ein. Das Bibelwort aus dem Alten Testament (2. Könige 8,19) soll, so Kirchentagspräsident Hans Leyendecker, als Gegengift zur vielfachen Lust am Untergang stehen. Die Kirchentagslosung fragt auch: Wem ist noch zu trauen? Wer oder was ist vertrauenswürdig? Oder sind Christenmenschen zu vertrauensselig, gar realitätsfern in dieser hektischen, unübersichtlichen Welt.

Es sind ja nicht nur junge Menschen, die kein Vertrauen mehr in die Zukunft haben und nicht erst seit Trump gibt es ein Gefühl der Verunsicherung. Worauf kann ich noch trauen? Spannende Fragestellungen, wie ich finde. Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund bringt über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern, über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu disku-

tieren; und das thematisiert in über 2500 Kirchentagmottos.

Wir wollen dieses Fest der Kirche gemeinsam erleben und laden Sie deshalb ein, in Dortmund dabei zu sein. Freuen wir uns auf ökumenische Gastfreundschaft, neue spirituelle Impulse, Informationen über Gott und die Welt, interessante Gespräche, Fest und Feier und Musik.

Herzlich willkommen!

Anmeldeformulare und weitere Infos zu Programm und Kosten gibt es im Pfarramt der St. Johannis Gemeinde. Anmeldeschluss (Frühbucherrabatt) ist der 01. März 2018.

(Günter Neidhardt)

Kein Tag wie jeder andere

kirchenjahr-evangelisch.de
Jetzt als App



Die Kirchen-App „Kirchenjahr evangelisch“

Eine nützliche App für Ihr Smartphone:

Mit dieser App bekommen Sie zu jedem Sonn- und Feiertag nähere Hinweise, die jeweiligen Lesungen bzw. den Predigttext zu diesem Sonn-/Feiertag, auch eine Predigt zum Predigttext und vieles mehr.

Schauen Sie doch einfach einmal hinein und entscheiden Sie selbst, ob sich die App für Sie lohnt und Sie diese herunterladen möchten.

(Frank Müller)

Werbung

21



AUTO GERBER Kfz-Reparaturen

Oeslauer Str. 80 96472 Rödenthal
Tel.: 09563 / 721728 FAX: 09563 / 721731

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

- * Kfz Reparaturen aller Art und Marken
- * Mercedes Fachmann
- * Unfallinstandsetzung
- * Kfz-Wartung
- * Computerauslese von Fzg. Elektronik
- * Autoglas
- * Reifendienst
- * TÜV-Abnahme im Haus
- * Abgasuntersuchung
- * Ersatzteile

Liturgie erklärt – Teil 2

Im letzten Gemeindebrief wurde die Gottesdienstliturgie bis zum Eingangsglied vorgestellt. Wir befinden uns immer noch im ersten Teil des Gottesdienstes unter der Überschrift „Eröffnung und Anrufung“. Sie können den Ablauf im Gesangbuch Nr. 679 (S. 1145) mitverfolgen.

An das Eingangsglied schließt sich das **Sündenbekenntnis (lat. Confiteor)** oder auch „Vorbereitungsgebet“ genannt an. Es dient zur rechten Vorbereitung auf den Gottesdienst und auf die Begegnung mit Gott. Als „Vorbereitungsgebet“ legt es den Fokus auf all das an Freude und Schmerz, was wir in diesen Gottesdienst mitbringen, als „Sündenbekenntnis“ weist es eher auf das hin, was uns voneinander und von Gott trennt. Meist kommen beide Aspekte zusammen.

Das Sündenbekenntnis wird durch ein Wechselvotum aus den Psalmen eingeleitet. Der Liturg spricht: *„Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn...“*, und die Gemeinde führt den Satz zu Ende: *„...der Himmel und Erde gemacht hat“*. Damit führen wir uns vor Augen, wer letztlich alles in der Hand hat, und von wem wir Hilfe erwarten dürfen.

Das Sündenbekenntnis endet in dem Ruf des Liturgen: *„Gott sei uns Sündern gnädig!“* Die Gemeinde stimmt ein: *„Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.“*

Darauf spricht der Liturg den Gnadenzuspruch, z.B.: *„Gott hat sich über uns erbarmt und seinen Sohn gesandt, der für uns gestorben und auferstanden ist, damit wir Hoffnung haben.....“*. Oft schließt der Gnadenzuspruch auch mit einer Verheißung und einer Bitte: *„Wer glaubt und getauft ist, der wird selig werden. Das schenke Gott uns allen.“*

Die Gemeinde antwortet darauf mit „Amen“ (hebräisch), was bedeutet: „gewiss“, „es steht fest“, „es ist wahr“, „so ist es“. Das Amen kommt mehrfach im Gottesdienst vor, entweder gesprochen oder gesungen. Die Gemeinde stimmt mit ihrem „Amen“ dem Geschehenen und Gehörten zu, bekräftigt und versiegelt es. Leider kommt das „Amen“ ab und an nur sehr zögerlich aus der Gemeinde. Es wäre gut, miteinander das „Amen“ an den richtigen Stellen wieder als ein kräftiges Bestätigungswort einzubringen.

In manchen Gottesdiensten wird auch die **Allgemeine Beichte** gefeiert. Diese unterscheidet sich vom sonntäglichen Sündenbekenntnis darin, dass in einem Moment der Stille jeder die Möglichkeit hat, seine eigene Schuld vor Gott zu benennen und ihn um Vergebung zu bitten. Daraufhin erfolgt der direkte Zuspruch der Sündenvergebung durch den Geistlichen. Vorbereitungsgebet, Sündenbekenntnis und Beichte sind etwas sehr Heilsames: Sie helfen uns, unsere Lasten und Belastungen vor Gott abzulegen, in seine Hände zu befehlen, und freier und gestärkt weiterzugehen.

Es folgt der **Introitus**. Ein Introitus ist ein gesungener Psalm aus dem Alten Testament. Wir teilen mit dem Judentum bis heute das Buch der Psalmen als Gebetbuch.

Der Introitus leitete ursprünglich seit dem 7. Jahrhundert die römische Messe als Gesang ein und geht möglicherweise auf Papst Gregor I. zurück. Zuerst war er nur in den päpstlichen Gottesdiensten üblich und verbreitete sich von Rom aus über das ganze Abendland. Während die Priester und die Ministranten von der Sakristei durch das Kirchenschiff zum Altarraum einzogen, trug ein Chor einen Psalm gesungen vor. Dieser wurde bei Erreichen der Plätze abgebrochen und durch einen lobpreisenden Ruf abgeschlossen. Dieser Abschluss heißt lateinisch „**Gloria patri**“ und lautet übersetzt: „*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, // wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen*“. Der erste trinitarische Teil dieses Lobpreises wurde schon in frühester Zeit von den Christen immer zu den alttestamentlichen Psalmen hinzugefügt, um deutlich zu machen, dass wir die Psalmen im Geiste Christi beten.

Dem gebeteten Psalm vorangestellt ist die sogenannte „**Antiphon**“ (Leitvers), meist ein aus dem Psalm ausgewählter Vers, der das Thema angibt. Die Antiphon wird zu Beginn des Introitus gesungen, unmittelbar vor dem Gloria Patri und nach dem Gloria Patri, so dass sich folgende Reihung ergibt: *Antiphon – Introituspsalm – Antiphon – Gloria patri –*

Antiphon. In St. Johannis singen wir die Introiten unter der Nummer 801 im Gesangbuch. Bestimmte Psalmen sind bestimmten Kirchenjahreszeiten zugeordnet. 801.5 ist der Psalm der Vorfastenzeit, die wir gerade haben. Die violett unterlegten Teile übernimmt jeweils die Gemeinde, die von der Orgel begleitet wird.

Bei den Introiten findet sich am Ende jeder Halbzeile ein Sternchen (=Astericus), welcher darauf hinweist, dass hier eine Atempause einzulegen ist. Leider wird diese Pause aber oft übergangen und erst dann eingehalten, wenn der Gesang vom Liturgen/Pfarrer auf die Gemeinde wechselt. Also auch das Psalmodieren will gelernt und geübt sein. So bekommen diese einen meditativen Charakter, wenn wir sie ruhig und atemgeleitet singen.

(Folgende Literatur wurde für den Artikel verwendet und eingearbeitet: F. Kalb: Grundriss der Liturgik, München und www.johanneskirche-kulmbach.de/unser-gottesdienst-erklart)

(Pfarrer Jörg Mahler)

Männérwanderung

Ca. 60 Männer machten sich am ersten Samstag im Januar zur Abendzeit auf zum Treffpunkt am Refektorium in Mönchröden. Auch heuer wurde von den Kirchengemeinden Christuskirche, St. Marien und St. Johannis wieder die Männer-Abendwanderung mit Wintergrillen organisiert. Seit ca. 4 Jahren gibt es dieses Kirchenevent. Gestartet ist man damals mit ca. 11 Männern. Jedes Jahr sind immer mehr dazugekommen.

Obwohl der Tag mit Schneeregen begonnen hat und sicherlich jeder Bedenken hatte, bei strömendem Regen von Mönchröden um den Kulm herumzuwandern, hatte Petrus dann doch ein Einsehen und schenkte den Teilnehmern einen regenfreien Wanderverlauf.

„Engel“ war heuer das geistige Thema dieser Wanderung, und bevor es auf Schusters Rappen losging, leitete Pfarrer Winfried Rucker in einer kurzen Andacht im Refektorium das Thema hierzu ein. Vom Engel Gabriel berichtete er, wie er Maria verkündete, dass sie völlig unerwartet ein Kind bekommen wird und wie Maria darauf reagierte. Danach ging es in der Dunkelheit auf verschlungenen Wegen auf Wanderschaft durch den Wald am Kulm; zu erst gemeinsam schweigend, um über das Gehörte nachzudenken, anschließend in lockeren Gesprächsgruppen. Einige Wanderer hatten Taschenlampen dabei, um sich und den anderen den Weg zu beleuchten; auch ein schönes Zeichen von Gemeinschaft und gegenseitiger Hilfe.

(Frank Müller)

Nach ca. 45 Minuten erreichte die Wanderschar den alten Steinbruch. Fleißige Helfer hatten dort schon lodrende Feuerschalen aufgestellt, der Glühwein köchelte in einem Topf, der an einem Dreibein über dem Feuer hing. Die Witterung sorgte auch gut dafür, dass die Kaltgetränke wohl temperiert gewesen sind. Die Grillmeister waren schon fleißig bei der Arbeit, um die hungrigen Wanderer mit Steaks und Bratwürsten zu versorgen. Für das leibliche Wohl war wieder bestens gesorgt. Dann erfolgte plötzlich von einer beleuchteten Anhöhe her der Engelsruf: „Fürchtet euch nicht“. Erst auf mehrere Ausrufe des „Engels“ (Pfarrer Winfried Rucker) wurde reagiert und von Pfarrer Mahler eine Andacht über die Engel gehalten, die den Hirten auf dem Felde erschienen sind

Danach ging es mit einem beeindruckenden Fackelzug wieder zurück zur Christuskirche Mönchröden. Pfarrer Stephan beendete dort die diesjährige Männerwanderung mit einer Andacht über die Engel, die einem im persönlichen Leben sicherlich schon begegnet sind.

Lust bekommen mitzuwandern? Dann kommen Sie doch nächstes Jahr, etwa um die gleiche Zeit, einfach mit zur nächsten kirchlichen Männerwanderung.



Gedanken eines Kirchenvorstandes zum Besuch des Sonntagsgottesdienstes und zur Frage „Was erwarte ich am Sonntag im Gottesdienst?“

Ich bin ganz ehrlich, auch ich als Kirchenvorstand bin nicht so oft in einem Gottesdienst am Sonntagmorgen. Ich bevorzuge mehr die „Kirche-am-Abend-Gottesdienste“. Meine Gründe kenne ich, warum ich in die Kirche gehe bzw. auch einmal nicht gehe. Aber warum besuchen von unseren 2700 Gemeindemitgliedern nur ca. 1-2 % den Gottesdienst am Sonntagmorgen?

Ist der Beginn um 10 Uhr für viele vielleicht zu früh oder dauert ihnen evtl. der Gottesdienst zu lange? Halten sie den Gottesdienstablauf nicht mehr für zeitgemäß? Haben viele Besucher vielleicht Probleme mit der Liturgie und fühlen sich total überfordert? Wird der Glaube lieber zu Hause im „stillen Kämmerchen“ gelebt?

Mich treibt die Frage umher, was wir im Kirchenvorstand, als Kirchenverwaltung, tun können, um den Gottesdienst am Sonntagvormittag attraktiver zu gestalten? Mir zum Beispiel gefällt die Gottesdienstform wie am Gründonnerstag beim Agapemahl sehr gut. Für mich persönlich ist z. B. im Gottesdienst die Predigt am wichtigsten. Sie soll mir Kraft und Glauben für die kommende Woche geben.

Es wäre interessant, was Sie als unser Kirchengemeindemitglied darüber denken und wie aus Ihrer Sicht ein Gottesdienst am Sonntagvormittag aussehen könnte/sollte. Liebe Gemeindemitglieder, wir sind für vieles offen, benötigen hierzu aber Ihre Mithilfe. Deshalb wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Wünsche oder Anregungen hierzu mitteilen könnten. Nur so kann sich etwas verändern!

Aber eines ist klar, in St. Johannis wird es jeden Sonntag einen Gottesdienst geben.

(Ralf Stejskal)



ÖKUMENISCHER KREUZWEG DER JUGEND



**ANS
LICHT**

FREITAG 12. APRIL 2019

18:30 UHR

START: ST. HEDWIG

ENDE: GEMEINDEZENTRUM

ST. JOHANNIS (BEETÄCKER 2)

KONTAKT:

GEMEINDEREFERENTIN MICHAELA MEUSEL UND DIAKON GÜNTER NEIDHARDT

ST. HEDWIG ROEDENTAL | ST. JOHANNIS OESLAU | ST. MARIEN EINBERG |
CHRISTUSKIRCHE MÖNCHRÖDEN | DREIFALTIGKEITSKIRCHE WEIßENBRUNN V. W.

Großvater gibt Gas!

Die tragikomische Reise eines Großvaters mit seinem Enkel

Ein spritziger Roman über das Alter
»Humorvoll und bewegend!«

LA GAZZETTA DI PARMA

Pietro Rinaldi ist achtzig Jahre alt und hat genug vom Leben. Er ist an der Endstation angekommen, findet er, während er Penne all'arrabbiata isst und darüber nachsinnt, wie viel mehr Trost doch in Büchern liegt als in den Menschen. Es ist ja schon schwer genug, sich selbst zu ertragen, aber die anderen erst! Mit seinen Zeitgenossen will er möglichst nichts mehr zu tun haben ... Und dann platzt Diego, sein fünfzehnjähriger Enkel, in seine Welt. Mit jugendlichem Überschwang und dem Willen, sich auch von den widrigsten Umständen nicht niederringen zu lassen, bietet er der chronischen Übellaunigkeit seines Großvaters Paroli. Das ungleiche Paar setzt sich in Pietros altes Citroën DS Pallas Cabriolet und fährt von Genua nach Rom. Die Fahrt entwickelt sich zu einem Abenteuer »on the road«



voller Umwege und Abschweifungen, Begegnungen mit alten Lieben und neuen Bekanntschaften. Denn gerade dann, wenn du glaubst, alles gesehen zu haben, gelingt es dem Leben, dich noch einmal richtig zu überraschen.

27

Roman
Aus dem Italienischen
von Luis Ruby
Originaltitel:
«L'ultima settimana di settembre, Rizzoli»

Eisele Verlag
ca. 320 Seiten
ISBN: 978-3-96161-001-3

Termine in den Nachbargemeinden:

St. Marien Einberg

23.3. 2019 um 09.00 Uhr
Frauenfrühstück mit Sabine Rüben-
saal, „*Ich darf so sein, wie ich bin*“
Anmeldung in St. Marien

13.3./20.3./27.3./3.4./10.4.2019
Ökumenische Alltagsexerzitien,
jeweils 18.15 Uhr eine gute Stunde
Anmeldung wg. Bestellung des
Büchleins für jeden Teilnehmenden,
6 EURO

25.3.2019 um 20.00 Uhr
Meditatives Tanzen

12.5.2019 um 19.00 Uhr
Candlelight Dinner mit Christine u.
Werner Hofmann,
„*Humor in der Ehe*“
Anmeldung in St. Marien

Christuskirche

06.04.2019 – 9:00 Uhr
Frauenfrühstück (Referentin Frau
Segest)

Gelebtes Miteinander



Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental
Beetäcker 2, 96472 Rödental
09563/729015

Redaktionsteam:
Frank Müller (verantwortlich), Gabi Roos,
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,
Gisela Müller,

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.
Gemeindebriefverlag)

Auflage:
4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,
kostenlose Verteilung an die Kirchengemein-
demitglieder:
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
05. April 2019



Garantierter Hörkomfort mit dem

Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

OPTIK
Müller
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins
für Auge und Ohr.*

Coburg Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

Rödental Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise
in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

CURANUM

Lieder & Geschichten von
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine 14.02. / 28.02. / 14.03.

28.03. / 11.04. / 25.04.

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: Findet während
der Umbauarbeiten
der Toiletten nicht statt

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

Hausbibelkreis

Mittwoch, 18:30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

Verschonapause im

„Cafe Gemeindezentrum“

Findet während der Umbauarbeiten
der Toiletten nicht statt

LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Findet während der Umbauar-
beiten der Toiletten nicht statt

Ort: Gemeindezentrum

- H. Manngottera Tel: 09561/28664

heidi@padesign.de

NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

Ort: kath. Pfarrsaal St.
Hedwig

- Gary O'Connell

Tel: 0172/2893588

- Carsten Koch

Tel: 0170/5042103

Suppenküche und mehr.....

Donnerstag 12:00 Uhr

Termine: Findet während der
Umbauarbeiten der Toilet-
ten nicht statt

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Findet während der Um-
bauarbeiten nicht statt.

- Doris Beinlich Tel. 8797

BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: 16.2. Fasching in
Grub a.F.

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -

über Pfarramt; Tel: 729015

Aphasiker Selbsthilfegruppe

Findet während der
Umbauarbeiten der
Toiletten nicht statt

Ort: Gemeindezentrum

- Fr. Leistner Tel: 8594

Bibelkreis

Montag, 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: 13.02. Kath. Pfarrsaal
St. Hedwig; März Termin steht
im nächsten Albert

- Pfarramt Tel. 729015

Wichtige Adressen



Pfarramt

Gabi Roos, Beetäcker 2

Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016

e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr

NEUE BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58

Pfarrer

Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/729018

e-mail: joerg_mahler@hotmail.com

Diakon

Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/5093053;

e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de

Vertrauensleute

Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398

e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de

Andrea Schumann (stellv.), Am Gründlein 30,96472 Rödental,
Tel. 09563/3881, e-mail: info@isaspa.de

Fritz-Anke-Kiga

Leiterin Heidi Ludwig, Martin-Luther-Str. 69c

Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349

e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de

Kiga Tigerente

Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3

Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169

e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de

St. Johannis-Kiga

Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10

Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313

e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de

Welt-Laden e.V.

Rothinestr. 7 in Mönchröden

Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr



„Der Himmel, den Jesus
mit sich brachte, bleibt.
Mitten unter uns.
Tröstend und stärkend.
Er ist darauf angewiesen,
dass wir ihn mit Worten
und Gesten weitertragen.
Bis an das Ende der Welt.“

Tina Willms